

Anfrage

11.10

öffentl. Teil

DIE LINKE.

Fraktion Norderstedt

DIE LINKE, Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses

Herrn Joachim Brunkhorst

Dr. Norbert Pranzas

Fraktion Norderstedt

Rathausallee 62
22846 Norderstedt

Telefon 040 / 535 95 663
Telefax 040 / 535 95 649

Norbert.pranzas@die-linke-
norderstedt.de
www.die-linke-norderstedt.de

Sparkasse Südholstein
Konto-Nr. 15205511
BLZ 23051030

Anfrage der Fraktion DIE LINKE in Norderstedt zum Thema „Überlastung der Kanalisation im Stadtteil Garstedt - 97 Feuerwehreinsätze am 17.06.2016“

Norderstedt, den 20. Juli 2016

Sehr geehrter Herr Brunkhorst,

im Namen der Fraktion DIE LINKE stellen wir folgende Anfrage zur Beantwortung an die Verwaltung.

Anfrage der Fraktion DIE LINKE in Norderstedt zum Thema „Überlastung der Kanalisation im Stadtteil Garstedt, 97 Feuerwehreinsätze am 17.06.2016“

Hiermit bittet die Fraktion DIE LINKE in Norderstedt die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt um schriftliche Beantwortung der nachfolgenden Fragen zum Thema „Überlastung der Kanalisation im Stadtteil Garstedt - 97 Feuerwehreinsätze am 17.06.2016“

1. Wie viele Feuerwehreinsätze zur Beseitigung von Folgeschäden durch Starkregenereignisse wurden in 2014 und 2015 von den Freiwilligen Feuerwehren in Norderstedt durchgeführt?
2. Gibt es in der Stadt Norderstedt Areale die besonders stark durch Folgeschäden nach Starkregenereignissen betroffen sind? Wenn ja, in welchen Bereichen ist das festzustellen?
3. Welchen Einfluss haben die gewachsenen versiegelten Flächen in Norderstedt auf die Folgeschäden von Starkregenereignissen? Mit welchen Entwicklungen ist zukünftig vor dem Hintergrund der weiteren Stadtentwicklung und dem Klimawandel (=Zunahme von Starkregenereignissen) zu rechnen?
4. Wird bei Neuversiegelungen von freier Bodenfläche in Norderstedt geprüft, ob das anfallende Regenwasser auch bei Extremwetterlagen hinreichend abgeleitet werden kann?
5. Wurden die Kanalnetze nach Starkregenereignissen mit Folgeschäden in der Vergangenheit auf Schäden bzw. Funktionsfähigkeit überprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
6. Wie wird die Aufnahmekapazität der Kanalisation bemessen, wenn beispielsweise neue versiegelte Flächen (Nachverdichtung durch neue Baugebiete) in einem Einzugsgebiet der bestehenden Kanalisation dazukommen?
7. Welche technischen Maßnahmen zur besseren Ableitung von Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen sind grundsätzlich möglich? (Einbau von Rückstauklappen, Umstellung auf Druckrohrtechnik u.a.) Welche Einsatzmöglichkeiten in Norderstedt werden von der Verwaltung gesehen?

**Konsequent Sozial!
Auch in Norderstedt!**

8. Welche Schritte plant die Stadtverwaltung, um zukünftig Folgeschäden durch Starkregenereignisse zu vermindern bzw. zu vermeiden?

Begründung:

Am 17. Juni 2016 führte in Norderstedt ein Starkregenereignis zu 97 Einsätzen für die Freiwillige Feuerwehr Norderstedt. Ein heftiger Starkregen führte im Zusammenwirken mit den dortigen versiegelten Flächen insbesondere im Stadtteil Garstedt dazu, dass diverse Straßenzüge, Tiefgaragen, Fahrstuhlschächte und Keller von Wohn- und Gewerbeobjekten unter Wasser standen. Zu Abpumpen des Wassers waren nach Presseberichten vier Norderstedter Ortswehren Friedrichsgabe, Garstedt, Glashütte, Harksheide und die hauptamtliche Wachabteilung im Einsatz. Im weiteren Einsatzverlauf wurden das Technische Hilfswerk Norderstedt, sowie die Freiwillige Feuerwehr Henstedt-Ulzburg mit weiteren Pumpen beteiligt.

In den vergangenen Jahrzehnten ist Norderstedt städtebaulich überdurchschnittlich gewachsen. Dabei hat auch die Versiegelung von Flächen in der Stadt deutlich zugenommen. Dies führt dazu, dass eine immer größere Niederschlagswassermenge über die Kanalisation abgeleitet werden muss. Durch die Zunahme der versiegelten Flächen, wie auch der Häufung der sogenannten „Jahrhundertregen“ steigt die Gefahr der hydraulischen Überlastung der städtischen Kanalisation mit den o.g. Folgeerscheinungen.

Der Deutsche Wetterdienst sagt für Hamburg und sein Umland bis 2050 mehr Starkregen und Hitzeperioden voraus. Im Ergebnis einer aktuellen DWD-Studie wird der Niederschlag vor allem im Winter weiter zunehmen. Die Sommer würden dagegen trockener. Gleichzeitig rechnet der DWD mit einem Anstieg gefährlicher Starkniederschläge, wobei man sich zukünftig auf mehr „schadenintensive Starkregenfälle“ einstellen müsse.

Aus diesen Gründen wird es zukünftig in Norderstedt erforderlich sein, eine Anpassung an die sich ändernden Klimaverhältnisse im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung vorzunehmen. Es sind Strategien erforderlich, um Folgeschäden durch zunehmende Starkregen-Ereignisse und die Versiegelung von Flächen zu vermindern.

Dr. Norbert Pranzas